

BRIEF AN DIE REDAKTION

MM 12.3.13

Selbstgefälligkeit verstellt den Blick auf Probleme

Zu „Klassenzimmer fallen großzügig aus“ vom 7. März und Leserbrief „Mehrheiten akzeptieren“ vom 8. März:

Die von der Oberhachinger CSU-Gemeinderätin Karin Göbel vorgeführte Leistungsbilanz verstellt den Blick auf die anstehenden ungelösten Probleme. Bürgeranliegen sind der Mehrheitsfraktion im Gemeinderat offensichtlich völlig gleichgültig. Die Fraktion entscheidet offenbar unter sich. Daraus resultiert das Ab-

stimmungsritual im Oberhachinger Gemeinderat: Noch nicht mal über konstruktive Vorschläge nachdenken, sondern gleich ablehnen – Bürgerbegehren für unzulässig erklären.

Die Fehlentwicklung bei der Grundschule Deisenhofen ist deshalb noch wesentlich dramatischer als bei der Aussegnungshalle, weil nicht nur eine Million Euro falsch investiert wird, sondern gleich 15 Millionen. Selbst der *Münchner Merkur* spricht zur Ab-

lennung des Bürgerbegehrens „Unser Oberhaching“ von „Verhöhung des Bürgers“.

Wenn das kritiklose Abmischen eines höchst problematischen Haushalts von Frau Göbel als „verantwortungsbewusstes Handeln nach intensiver Beratung“ dem Bürger verkauft wird, muss man an der demokratischen Grundeinstellung dieser Politikerin zweifeln. Das Leitmotiv der Bürgerinitiative „Unser Oberhaching“ (www.unser-oberhaching.de und [enchen.de\) lautet: „Mit Grund und Boden sparsam umgehen“ und „Steuermittel sinnvoll investieren“. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens können sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Frau Göbel und ihre Anhänger mit den Zielen der Bürgerinitiative auf Kriegsfuß stehen!](mailto:info@bi-mu-</p></div>
<div data-bbox=)

So lange diese Bürgerinitiative am Leben bleibt (um Unterstützung und Rückmeldung wird unter oben genannter Internetseite gebeten), wird für die offenbar im

Gemeinderat vertretenen Wunscher der Wunscher unwillkürlich Selbstwehrdäuerung und Mangel-Mentalität nicht in Erfüllung gehen. Die Selbstgefälligkeit und Selbstgefälligkeit dieser Politiker verstellen den Blick für ungelöste, stehende und weittragende Probleme.

Sylke Hol
Mitglied der Initiative
„Unser Oberhaching“